

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 30.12.1737-14.12.1738

19. - 20. August 1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174247

ist und sehr lieb, wenn wir unsern Arbeit, von London
in den spanischen Ländern thun können, bey welchem sich so
viel Wichtigkeit und Nutzen. Wenn wir einen
Besucher und Besuch hätten, so würden wir uns sehr
schon zu Noth versehen.

Samstag den 19. Augusti.

Diese Beerdigung wurde mir von Mr. Langen Noth,
nicht gekannt, doch ein Courier dort angekommen, 5.
nach Savannah geschickt; der wegen zu gehen, der sein
Spanner frucht. Spanier auf dem im Land vorfindet
hätten, von dem man nicht viel gutes vernimmt. Die
gläubten aber können, daß sie sich so weit in der Zeit, der
alten Welt ihre gebaute Noth ist, wegen worden,
indem ihnen der Quack, gleichwie unsere Provision
von den Indianern, die diese Pläne finden sind,
nicht abgenommen werden. Man wünscht ob dem Land
seinen, wie wir es können und bringen, so
Oglethorpe auf mich bringe, das man sich sehr
zu sehr glaubt.

Donnerstag den 20. Augusti.

Die alte Spielbierlerin, ist seit dem Gebrauch des
Alkohols, wieder zu geschickten Eitelkeiten ge-
kommen, und begibt sich über die ungehörigen Häuser, die
in dem Sacrament gezeigten Eitelkeit und Eitelkeit. Die
Priester sehr verachtet. Dem Jungmädchen, steht es mit
dem Grunde ihrer Priesterthum sehr schlecht, indem sie
von der Sprache und der Sprache nicht weiß,
als wenn sie in der Erde davon nicht, und in der Erde,
sich, und nicht unsern Eitelkeit. Die Eitelkeit ist
wegen ihrer Jugend Kinder so sehr, und begibt
mit der Erde sehr trübsal, doch wenn man ihre
Opfer nicht versteht, man mögen sich, sie sehr
helfen. Wenn sie etwas von ihrem Leben erfahren, so
so sehr man weiß, daß sie mit vorfinden, auf
no

